

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

18.8.1912 (No. 228)

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Nr. 228

Sonntag, den 18. August 1912

109. Jahrgang

Bekanntmachung.

Vom nächsten Montag, den 19. August an beginnen die Geschäftskunden an unseren Schaltern für das

Baugewerbe

und für das

Metall- und Holzgewerbe

ist auf weiteres schon **vormittags 7 Uhr**.

Die übrigen Schalter werden wie bisher erst um 8 Uhr vorm. geöffnet.

Stadt. Arbeitsamt,

Bähringerstraße 100, Eingang Ecke Lamm- und Bähringerstr. Telefon 620.

Institut Fecht, Karlsruhe, Kriegstr. 100.

Wiederbeginn des Unterrichts (Repetitionskurse) Dienstag, den 20. August, vormittags 7 Uhr.

Frauenarbeitschule des Bad. Frauenvereins, Abt. I.

Am 5. September d. Js. beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule. **Vormittagskurse** täglich von 8 bis 12 Uhr; **Nachmittagskurse** mit durchschnittlich 4—8 Stunden wöchentlich.

1. Gründliche Ausbildung für häusliche Tätigkeit.
2. Handarbeitslehrcurriculum für höhere Schulen.
3. Gewerbliche Ausbildung für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Bülgerinnen.
4. Ausbildungskurse für Zimmermädchen und Kammerjungfern.

Answärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension.

Anmeldungen werden im Juli von der Vorsteherin, Hauptlehrerin **Fräulein Josefine Mayer**, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr, im August auf der Kanzlei des Bad. Frauenvereins, Gartenstr. 49, von 9 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr entgegengenommen. Sitzungen werden an beiden Stellen abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.

Der Vorstand der Abteilung I.

Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an vorgeschrittene Schüler.

Ludwig Schulz, Musiklehrer,
Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Das Herz des Andern.

Roman von **Hugo Klein.**

(80) „Bitte, notieren Sie eine Adresse,“ sagte Andrews. Und er gab ihm die Adresse der jungen Witwe.
„Diese junge Dame empfing heute abend einen Besucher, der um diese Zeit zweifellos öfter erscheinen wird. Es war gegen 7 Uhr. Seine Wiederkehr ist abzumarten. Dann müssen Sie ihm folgen, seinen Namen, alle seine Verhältnisse, wenn möglich, seine Beziehungen zu dieser Dame erhandeln. Geld spielt bei dem Auftrag keine Rolle.“
Der Detektiv schien sehr verwundert.
„Ist das alles?“ fragte er.
„Alles. Aber es ist äußerst wichtig, daß ich keine falschen Angaben erhalte. Darum erbat ich mir den besten Mann des Bureaus. Sobald Sie die erforderlichen Daten haben, kommen Sie gleich zu mir und erstatten Sie mir Bericht.“
Der Detektiv verbeugte sich und ging.
„Es scheint den Leuten immer das Wichtigste in der Welt,“ dachte er, „während er die Treppe hinabsteigt, wenn ihnen ein Frauenrod im Sinne liegt.“
So etwas passierte doch hundertmal am Tage. Aber deshalb um Witternacht aus dem Schlafe geweckt zu werden, war dem Detektiv doch neu.
Am dritten Tage war der Mann wieder zur Stelle.
„Haben Sie etwas erkundet?“ fragte Andrews gespannt.
„Alles, was man nur wünschen kann.“
„Wer ist der Besucher?“
„Er heißt Achilles Kolchiton und ist Beamter bei der Versicherungs-gesellschaft 'Lumen'.“
„Achilles? Sind Sie sicher. Achilles? ... Nicht Demetrius?“
„Achilles. Er ist der jüngere Bruder des Demetrius Kolchiton, der vor geraumer Zeit an einer Herzkrankheit hier verstarb. Die junge Dame, die er häufig besuchte, ist die Witwe dieses Demetrius Kolchiton, dem er

Groß. Konservatorium für Musik Karlsruhe,

gleichzeitig **Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule).**

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Schuljahres am 16. September 1912.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhetorische Gymnastik, Methode G. Jaques-Dalcroze.
Für Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Auszüster sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.
Die Satzungen des Groß. Konservatoriums, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Friedrich Doert und Hugo Kunz, die Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel, durch die Herren Hofpianofortefabrikanten Ludwig Schweidgut und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung von Jakob Kunz und durch Herrn Hofinstrumentenmacher Johann Badewet in Karlsruhe.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor

Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.

Sprechstunden in der Zeit vom 9. bis 15. September täglich — außer Sonntags — von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Stenographie

Montag, den 19. August, beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach **Gabelberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kurzester Zeit** (ca. 80—100 Sätzen) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.
Schönheitsreden, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschriften (30 erstkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschreiben, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontokorrentlehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch.

— Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. —

Damenkurse

zur Ausbildung als **Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin** u.

Herrenkurse

zur Ausbildung für die gesamte **Kontorpraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten** u.

Answärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtpreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwillig durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Telephon 2018. **Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.**

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Großh. Hof- und Landesbibliothek

ist wegen Reinigung von Mittwoch, den 21. bis mit Samstag, den 31. August geschlossen.

Die Stadt. Brodenjammung,

Bahnhofstraße 32, nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleibern, Wäsche, Stiefeln u. entgegen.

Verdingung.

Neubau, Postfachamt Karlsruhe.

Es sollen vergeben werden: Die Lieferungen der eisernen Träger und Stützen.

Baufumme der ganzen Anlage 425 000 M.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Neubaurat, Oberpostdirektionsgebäude, Eingang im Hof, täglich von 8 bis 1 und 4 bis 7 Uhr aus und können mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenberechnung zum Preise von 0,70 M., soweit der Vorrat reicht, dort bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit entsprechender Aufschrift an das Baubüro Frankfurt einzuliefern, wofür im Beisein etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote **Freitag, den 30. August, vormittags 11 Uhr**, stattfindet. Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Abkündigung sämtlicher Angebote vorbehalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe S., 15. August 1912.
Der örtliche Bauleiter.

Anzeigen:

die einseitige Beilageober-
berer Raum 20 Pfennig.
Reklameweile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.

Anzeigen - Annahme:
größere spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Handelskurse

der Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telefon 2018.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.
Größtes und ältestes derart. Institut am Platze.
7 Lehrer. — Gegr. 1908. — Prima Referenzen.

Am 2. September beginnen neue 3-, 4-, 6- und 8-monatliche Kurse.

Schüleraufnahme 19. August bis Anfang September.

Damenkurse **Herrenkurse.**

Unterrichtsfächer:

Schön schreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen), kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontorarbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch

die Direktion.

Lehranstalt Germania
Hirschstr. 114 Karlsruhe Gegr. 1903
für kaufm. Büro-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst, Meisterprüfung
Eintritt taglich im Handwerk.
Ruhige vornehme Lage!
Sicherer Erfolg! Erstklassige Einrichtung! Teleph. 3345.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits- Geschenken:
Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing,
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister

Telephon 114 eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht Gegr. 1883

Karlsruhe i. B. — Amalienstrasse 31.

Komplette Wohnungseinrichtungen u. Einzeilmöbel in allen Preislagen.

— Gediegenste Ausführung mit langjähriger Garantie. —

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte. — Besichtigung ohne Kaufzwang.



Kohlen

Roks, Briketts u. Holz

— in nur prima Qualitäten —

kauft man am vorteilhaftesten im
Syndikatsfreien Kohlen-Contor

Hugo Zinsmeister, Karlsruh. 45 (Karlsruh.).
2644 Telephon 2644.

Verlangen Sie Preisliste.

Betten — Umänderungen!

(Anarbeitungen, Renausschaffen einzelner Teile) nimmt heute nur noch vorsichtige Hausfrauen

Steiners Paradies-System

weil sie dabei das Vollendetste wählt, die Gesundheit dient und streng reell einkauft.
Aufklärung wird bereitwilligst gegeben in der Niederlage

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neuberger
Karlsruhe, Kaiserstraße 122, Ecke Waldstraße.

AEG
METALLDRAHTLAMPE

Allgemeine
Elektricitäts-Gesellschaft
KARLSRUHE
Kaiserstr. 180. Tel. N.º 23.

Persil
für
Krankenwasche
(Wichtig lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und desinfiziert gründlich ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten **Henkel's blaue Soda**

Wenn nicht anders, hätte er sich mit Gewalt ihrer bemächtigen, sie entführen müssen. Für die Wiedervereinigung mit ihren Kindern hätte sie in alles eingewilligt. In Newyork wurden täglich Gemalstreichse dieser Art verübt. Die Stimme der Gerechtigkeit erklang mit Gold, überlieferte sie durch seinen melodischen Klang, dem nichts widersteht. Und der schließlich günstige Ausgang des ganzen Romans hätte am Ende alle zum Schweigen gebracht, die noch ein Häufchen in der Sache gefunden hätten. Nicht John Bye hätte er sich anvertrauen sollen, sondern diesem Detektiv da mit dem klugen, entschlossenen, rücksichtslosen Auge. Der hätte Rat geschafft, wenn ein Vermögen im Spiele war.

Andrews seufzte. Er wusste, daß er zur Ausführung aller dieser wilden Pläne weder damals noch jetzt die Kraft besaß. Er war ein anderer geworden. Schemen hätte ihn nichts zurückgeschreckt, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hatte. Nun war er ein Jäger und Gräbler, der unablässig über die Dinge brütete und nie den rechten Ausweg fand.

Plötzlich fiel ihm der riesenhafte Chinese in der schmutzigen Bude Chinatown ein, der ihm gefolgt hatte, ein Gespenst stände ihm im Wege, über das er nicht hinwegkommen würde. Er sagte das wohl jedem. Denn welcher Mensch, so dachte Andrews, hätte nicht sein Gespenst, das er zu fürchten hätte? Gespenster von Menschen, über die er hinweggeschritten, von Taten, die nicht ungeschehen gemacht werden konnten. Sein Gespenst war Demetrius Kolchikon, dessen Bruder nun gekommen war, um in seiner Maske gegen ihn aufzustehen und ihn in den Sand zu werfen. Ja, dieses Gespenst war sein Verderben.

Was konnte er noch gegen diese Ehe unternehmen? Er wusste es in diesem Augenblicke nicht. Er wusste nur, daß er die Verbindung der jungen Frau um jeden Preis verhindern wollte. Vor allem galt es, den Punkt zu erspähen, wo der Sebel angelegt werden sollte. Er wollte Höhe aufsuchen, den väterlichen Freund spielen, sich scheinbar in ihre zärtlichen Pläne fügen und den Resignierten vorantreiben. Und dabei forschen und spähen und suchen. Es mußte ein Mittel gefunden werden, dieses Paar auseinanderzureißen. Und wenn es keines gab, so mußte Achilles Kolchikon verschwinden. Es verschwanden so viele Menschen täglich in Newyork. Ob einer mehr oder weniger, darauf kam es nicht mehr an.

Dieser junge Mensch da, vom Privat-Detektiv-Bureau, brachte zweifellos alles zustande, was man von ihm verlangte. Es kostete mir Geld. Und Geld besaß er so viel, daß er nicht zu sparen brauchte.

So beschloß er denn, vor allem die junge Griechin aufzusuchen. Und zwar zu einer Stunde, wo der neue Mann ihres Herzens zur Stelle war. Denn auch der mußte ausgepäht und ausgeforscht werden. Es gibt keinen Menschen ohne die verwundbare Achillesferse, warum sollte sie gerade diesem Achill fehlen? Und dieses Mal würde ihn das Gespenst nicht mehr schrecken und in die Flucht jagen. Sehen wollte er ihn und kennen, um ihn noch heftiger zu hassen, als er ihn schon haßte. Denn zu allem, was er nunmehr noch unternehmen wollte, brauchte er nicht die Liebe, nur den Haß.

Und gleich machte er sich auf den Weg.

Die junge Schwarze öffnete ihm und sagte ihm, genau wie das letzte Mal, daß ihre Herrin Besuch hätte und im Garten wäre.

Dieses Mal sah er das Paar indessen nicht auf dem Promenadenweg. Er betrat den Garten und nahm diesen Weg. Die weiße rote Gartenerde dämpfte seinen Schritt, so daß er unhörbar vorwärts kam. Er spähte nach rechts und nach links und sah niemanden. Ueberall hohe, dichtbelaubte Bäume, die in der späten Abendstunde lange, tiefe Schatten warfen. Draußen lag noch die Sonne hell auf den Straßen, und in dem düstereichen Garten herrschte bereits ein traumliches Halbmittel, das durch das leise Rauschen des Laubes und ein ab und zu erlösendes leises Gezwitscher aufgeschreckter Singvögel noch stimmungsvoller war.

Plötzlich vernahm Andrews Stimmen. Sie kamen aus einem halbbrunartigen Boskett, gebildet durch hohes Gebüsch mit weißen, zuspitzenden, duftigen Blüten, die er nicht kannte.

Er wollte doch spähen, forschen, horchen. So trat er denn rasch hinter das kleine Boskett, wo sich seine Gestalt im Schatten der Bäume verlor.

(Fortsetzung folgt.)

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Tagesanzeiger.

(Räbers wolle man aus den betr. Anzeigen ersuchen.)
Sonntag, den 18. August.

Reichstheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Argem. Vorstellung.
Edorado. Vorstellung.
Turngemeinde. Vormittags Spielzüge Engländerklub beim Zentralkurballe.
Männerturnverein. Vorm. Turnspiele Gymnastikplatz.
Turngesellschaft. Turnen und Spiele auf dem Turnplatz beim städtischen Wasserwerk.
Stadigarten beim Festhalle. 4 u. 8 Uhr Konzerte der Artillerie-Kapelle Nr. 50.
Grüner Baum. 4 Uhr Konzert.
Turngemeinde. 4 Uhr Tanzausflug nach Durlach, Festhalle.
Karlsruher Fußballverein. 3 Uhr Wettkampf gegen Stuttgarter Kickers.
Fußballklub Phönix - Memmania. 3 Uhr Wettkampf gegen L. F. C. Kaiserslautern.
Reichstheater Fußballverein. 3 Uhr Gartenfest im Löwen.
Stadigarten-Theater. 8 Uhr Vorstellung.

**Café-Restaurant
Grüner Baum**

Täglich ab 8 bis 1 Uhr,
Sonntags ab 4 Uhr mittags

Künstler-Konzert

der neuen Kapelle

wozu einladet
Eugen Kistner.

**Billiger Verkauf
Tricotagen**

6 Serien billige Einsatz-Hemden

- Serie 1 Einsatz-Hemden gelb Macco, mit schönen Batist- u. Peral-Einsätzen . . . **1.45**
- Serie 2 Einsatz-Hemden aus gutem Macco, gelb u. weiß, m. Eins. v. Zephir u. Waschs. **1.65**
- Serie 3 Einsatz-Hemden pr. Macco, beste Verarbeitung, mit feinsten Einsätzen . **1.85**
- Serie 4 Einsatz-Hemden best. Material, gelb u. weiß, mit Rips-Einsätzen . . . **1.95**
- Serie 5 Einsatz-Hemden allerbeste Qualität, weiß u. gelb, mit Piqué-Einsätzen **2.25**
- Serie 6 Einsatz-Hemden gelb u. weiß, ägyptisch Macco, glatt u. porös, m. Piqué-Eins. **2.45**

Hugo
Landauer

Beachten Sie meine Schaufenster in der Kaiserstraße. **Karlsruhe, Kaiserstraße 145.**

Gasthaus zum „Waldhorn“, Leutzhornent.
Sonntag, den 18. und Montag, den 19. August
Kirchweih! Großes Tanzvergnügen mit Francaise-Einlagen, ausgeführt vom Salonorchester „Orpheus“ Karlsruhe. Für ff. Biere, anerkannt gute Küche, reine Weine ist bestens gesorgt.
Es ladet herzlich ein **Pistun.**

Verein für naturgemäße Lebens- u. Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe. E. V.
Unsere verehrten Mitglieder zur Kenntnis, daß mit Rücksicht auf die ungünstige Witterung sowohl das
Sommerfest,
als auch die **Ganversammlung** auf Sonntag, den 25. August verlegt worden sind. Der für diesen Tag angeordnete Ausflug findet am 1. Septbr. statt.

**August Pfützner
Karlsruhe-Rüppurr**
2 Langstraße +++ Langstraße 2
Dampf-Waschanstalt
Neu erbaute modern eingerichtete Anstalt.
Gutgeschultes Personal. Persönliche Leitung.
Individuelle Behandlung der Wäsche. Rasenbleiche.
Spezial-Abteilung für chem. Reinigung und Kunstwäscherei
Gegründet 1875. Teleph. 1447. 80 Angestellte.

Georg Oehler, Hofkonditor

Karlsruhe
Herrenstrasse 18
Telephon 1652
empfehl. sich bei
vorkommenden Gelegenheiten
Grösste Auswahl. Neuheiten.

**Syndikatsfreie
Kohlenhandlung**
Karl Rieß Inh. M. Rieß
Fernsprecher 2363 — Kontor: nur Karlstraße 20
empfiehlt alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts und Holz
in meiner bekannt guten Qualität u. billigsten Preisen.
(Man verlange Preisliste.)

Bratwurstglöckle
empfiehlt
— bei guten billigen Frühstück —
1911er Kaiserstühler . . . 25 Pfg. per ¼ Ltr.
alter Weißwein 25 Pfg. per ¼ Ltr.
alter Markgräfler 30 Pfg. per ¼ Ltr.
Spezialität:
Nürnberger Bratwürste mit neuem Sauerkraut.
Im renovierten Weinstübchen angenehmer, gemütlicher Aufenthalt.

**ST. ESMANN
KARLSRUHE I. B.**
St. Esmann
Kaiserstrasse 229
Ecke Hirschstrasse, Haltestelle der Strassenbahn.
Neuer Tiroler Alpenblütenhonig
garantiert rein, per Pfund Mk. **1.50.**
Der französische Chemiker Dr. Gailard schreibt unter anderem: Bei einer vergleichenden Analyse kann ich nachweisen, dass der Honig aus den österreichischen Alpenländern als der Beste der Erde benannt werden kann.
Alleinverkauf
des von der Badischen Landwirtschaftskammer auf Reinheit und Echtheit geprüften
Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschgenwasser.
Sorgfältiger Versand. — Rabattsparmarken.

Stadtgarten-Theater.
Direktion: H. Hagin.
50. Vorstellung
Sonntag, d. 18. August 1912,
abends 8 Uhr:
Novität! Zum 2. Male: Novität!
Grigri.
Operette in 3 Akten von Bolton-Baeckers und Henriot Chauvel.
Musik von Paul Linke.
Kasseneröffnung 7½ Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Mineralwasser
**Sodener Pastillen
Emser Pastillen
Alkoholfreie Getränke.**
CARL ROTH

Eliche's
Autotypie, Strichätzung,
Holzschnitt, Galvanos.
Lichtdruck
LSCHOBERS Hofkunstanstalt
Inh. M. RUOFF
Belfortstr. 10 KARLSRUHE Telef. 651.

Von der Reise zurück.
Dr. med. E. Mayorle
Arzt für Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten
Kaiserstrasse 227.

**Dr. Koellreutter
von der Reise zurück.**

Für die Reife empfiehlt
Berand-Schnitzeln
in versch. Größen zum Verpacken von Damenkleidern etc.
Eugen Langer,
Papierhandlung,
am Kaiserplatz.

Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und
bitten wir um baldige Anmeldungen im **Friedrichsbad.**
Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benützung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stählt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.
Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Unser Katalog für
Wirtschafts-Artikel
wird auf Wunsch
kostenlos zugesandt!

HERMANN TIETZ

Diese Woche:

In vielen Abteilungen:

Zurückgesetzte Artikel

Zum Verkauf ausgelegt sind
Waren, die nicht mehr ganz
tadellos sind,
ferner ausrangierte Artikel
und Einzelstücke

ohne
Rücksicht
auf den
früheren
Preis!

Verkauf soweit vorhanden.
Umtausch ausgeschlossen.

Einige Beispiele:

Im Parterre:

Handschuhe, lang und kurz, je nach Preis, glatt und durchbrochen . . . Paar 55 85 pf.

Strümpfe und Socken . . . paar 50 75 pf.

Kinder-Golf-Jacken . . . St. 1.95

Kinder-Sweaters . . . St. 50 pf.

Herren-Hemden, Crêpe de santé . . . St. 2.85

Herren-Jacken, Crêpe de santé . . . St. 1.65

Herren-Oberhemden, gestreift . . . St. 2.60 3.75

Herren-Sporthemden mit losem Kragen . . . St. 2.40

Krawatten, fertige Formen . . . 3 St. 1.25

Selbstbinder, breite, offene Formen . . . St. 85 pf.

Woll-Masseline . . . Mtr. 50 95 pf.

Bordüren-Stoffe je nach Preis, 70-120 cm Mtr. 95 pf. 1.90

Woll-Doile . . . Mtr. 1.95

Seidene Foulards . . . Mtr. 75 pf.

Merveilleux-Seide, schwarz . . . Mtr. 95 pf.

Kleider-Seide, ca. 110 cm breit . . . Mtr. 3.60

Tüll- und Batist-Jabots . . . St. 5, 10 pf.

Tüll-Jabots, große Form . . . St. 45 pf.

Damen-Krawatten . . . St. 25 pf.

Seidene Tücher, Δ Form . . . St. 25 pf.

Tüllstoffe, farbig u. weiß . . . Mtr. 50 pf.

Tüll- und Spachtel-Einsätze . . . Mtr. 10 25 pf.

Schleier, farbig u. weiß . . . Mtr. 10 pf.

Soutache-Befah-Borden . . . Mtr. 10 pf.

Metall- u. seidengestickte Borden . . . Mtr. 50 pf.

Farbige Befah-Garnituren . . . St. 75 pf.

Blusenhalter . . . St. 25 pf.

Blusen-Schließen . . . St. 25 pf.

Kragensützen . . . Dgd. 25 pf.

Fantastie-Knöpfe, Karte . . . 1/2 Dgd. 25 pf.

Brief-Papier, 100/100 Bogen und Couverts . . . zsf. 65 pf.

Brief-Papier, Kaffeite, 25/25 Bogen u. Couverts zsf. 32 pf.

Damen-Leder-Gürtel . . . St. 75 pf.

Französische Zahnbürsten . . . St. 35 60 pf.

Haarspangen . . . St. 10 20 pf.

Gürtelschließen St. 25 pf. Taschenfeuerzeuge St. 50 pf.

In der ersten Etage:

Blusen in Wolle, Seide und Voile . . . St. 5.-

Mäntel u. Kostüm-Röcke . . . St. 10.-

Seidene Unterröcke etc. . . St. 25.-

Jacken-Kleider . . . St. 25.-

Tailen-Kleider . . . St. 25.-

Morgen-Röcke . . . St. 25.-

Kostüm-Röcke . . . St. 25.-

Elegante Tailen-Kleider . . . St. 25.-

Seidene Jacken u. Mäntel . . . St. 25.-

Elegante Jacken-Kleider . . . St. 25.-

Elegante Abend-Mäntel . . . St. 25.-

Damen-Mützen . . . St. 95 pf.

Kinder-Südwester . . . St. 50 95 pf.

Eleg. Damen-Wäsche St. 2.35 3.50 5.75

Wiener-Unter-Tailen . . . St. 1.25 1.95

Seidene Directoire-Hosen . . . St. 3.50

Baby-Kleidchen . . . St. 1.25 1.90 2.15

Ruffen-Kittel . . . St. 95 pf. 1.50

Mädchen-Wäsche . . . St. 95 pf. 1.50

Knaben-Anzüge . . . St. 5.-

Mädchen-Kleider . . . St. 5.-

Pariser Korsetts zu halben Preisen.

Handarbeiten geflickt, angefangen, gezeichnet St. 25 65 pf. 1.10

In der zweiten Etage:

Damen-Stiefel Chevreux und Box calf, einzelne Größen Paar 4.75

Herren-Stiefel Chevreux und Box calf, einzelne Größen Paar 5.75

Damen- u. Herren-Stiefel braun, einz. Größ. Paar 7.50

Damen-Halbschuhe schwarz und farbig, einzelne Größen Paar 5.75

Portierstoffe, Fantastie-Tischdecken, Stores und Halbstores, Brise-bises zu halben Preisen

Cöper-Stores . . . St. 1.90 2.80

Garnituren, Sitz, Tisch und Plüsch . . . mit 40%

Jute-Läufer . . . Mtr. 58 85 pf.

Feine wollene Schlafdecken . . . St. 16.75

Im Souterrain:

Haushalt- und Wirtschafts-Artikel . . . Stück 5 10 25 45 pf.

Porzellan- und Glas-Waren . . . Stück 15 25 35 50 pf.

Feuerbeständiges Tongeschir . . . St. 35 60 95 pf.

Meißner Tafel- u. Kaffee-Geschir zu halben Preisen.

Zurückgesetzte Lampen weit unter Preis.

Zurückgesetzte Kleinnöbel zu halben Preisen.

Servier-Tische, nutz. imit. . . St. 5.- 7.-

Fuß-Schemel, Bambusrohre . . . St. 45 pf.



Naturotreuer Zahnersatz
und Plomben

Willy Reinert,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 126
(Ich bitte genau auf Haus-
nummer und Namen achten.)

Spezialität:
• Schonendste Behandlung
nervöser u. ängstl. Patienten.
Goldkronen, Gebisse ohne
Gaumenplatte.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile W. Eims Nachf.
Adlerstrasse 7.

Trinkt Heiligen-Quelle Hildrizhausen es heilt

Nieren, Leber, Blasenleiden, skrofulöse Hautkrankheiten, Kropf- u. Ohrenleiden, Hals- u. Bauchdrüsenleiden, Folgen von Nerven- u. Nervenschlaganfällen. Zu beziehen durch die Generalvertretung **A. Volz, Karlsruhe, Augartenstr. 89.** Befragen Sie den Hausarzt. Man verlange es in den Apotheken und Drogerien.



Otto Held Baugeschäft

Marienstraße 63 Telephon 336

Bauausführungen jeder Art und Größe

Neubauten • Umbauten • Reparaturen

Übernahme von Maurer-, Zement-, Zimmerarbeiten, Entwässerungsanlagen, Fundierungen, Plattenbeläge etc. etc., Lager in Baumaterialien.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und ist tadelloser Ausführung
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Aus dem Stadtfreie.

Die Ausichten auf eine längere anhaltende Besserung der Witterung sind gering. Bestlich der britischen Inseln ist nämlich eine neue tiefe Depression erschienen, die zweifelslos ihren Einfluß bald geltend machen und den hohen Druck, der gegenwärtig Mitteleuropa bedeckt, verdrängen wird. Es ist infolgedessen in der nächsten Zeit neuerdings mit trübem, kühlem und regnerischem Wetter zu rechnen.

Die Groß- Hof- und Landesbibliothek ist wegen Reinigung von Mittwoch, den 21. bis mit Samstag, den 31. August, geschlossen.

Aus dem Jahresbericht der Armenverwaltung für das Jahr 1911. Die Verteuerung vieler notwendiger Lebensbedürfnisse macht sich vor allem in der offenen Armenpflege bemerkbar, da sie naturgemäß die Notwendigkeit der Erhöhung der zu gewährenden Unterstüßungen im Gefolge hat. Es wurden bezahlt: Ständige Geldunterstützungen 88 967 M., vorübergehende Geldunterstützungen 12 725 M., Brennmaterial 6558 M., Mietzinsbeiträge 17 484 M., Lebensmittel 4318 M., zusammen 125 042 M. Die ärztliche Behandlung kranker Hilfsbedürftiger in der offenen Armenpflege geschieht durch die Armenärzte. Als Armenärzte fungieren einmal die fünf an der städt. ambulanten Klinik tätigen Ärzte, von denen einer als ständige Klinikärzte die Bezeichnung als Stadtärzte führen, und weiterhin sieben Distrikts-ärzten, welchen jeweils die Armenpräzise eines bestimmten Stadtbezirks zugewiesen ist. Von insgesamt 63 Behrmen der Stadt sind 46 der Armenverwaltung gegenüber zur Hilfeleistung bei bedürftigen Frauen gegen Entrichtung einer festgesetzten Gebühr aus der Armenkasse vertragsmäßig verpflichtet. Der Aufwond für ärztliche Behandlung, Heilmittel usw. in offener Armenpflege betrug 19 883 M. Ihre besondere Aufmerksamkeit wendet die Armenverwaltung der Bekämpfung der Tuberkulose zu. Ihr Vorhaben schließt sich dabei an die Arbeit der Abteilung V des Badischen Frauenvereins, des Tuberkuloseauschusses an, in dessen Sitzungen sie vertreten sind. Insbesondere beteiligt sie sich an den Kosten der Unterbringung von Lungenerkrankten in Sanatorien oder zu Erholungsanwesen, indem sie die Kosten, soweit es sich um bereits ohnehin unterstützte Personen handelt, auf die Armenkasse übernimmt oder im übrigen für die Bereitstellung von Wohltätigkeits- oder Stiftungsmitteln für diese Zwecke Sorge trägt. Häufig besteht die Fürsorge des Armenrats auch darin, daß er während der Dauer des Krankenhaufenthaltes eines Elternteils die Kinder in geeigneter Weise unterbringt. — In der geschlossenen Armenpflege betrug der Gesamtaufwand für das städt. Armenpflanzhaus im Jahre 1911 24 806 M. gegenüber 33 291 M. im Jahre 1910. Die sonstigen Aufwendungen für die geschlossene Armenpflege sehen sich für das Jahr 1911 wie folgt zusammen: Städt. Krankenhaus 82 009 M., Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus 2896 M., Evangel. Diakonissenanstalt 6411 M., St. Vincentiushaus 2321 M., Israel. Krankenhaus 405 M., die Heil- und Pflegeanstalt Borzheim 9611 M., Emmendingen 12 195 M., Illena 19 353 M., Wiesloch 29 353 M., Universitätsklinik Heidelberg 104 M., Trinkerheilanstalt Reichen 24 M., Sonstige auswärtige Anstalten 6113 M., Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Rork 4007 M., Kreispflegeanstalt Sub 31 146 M., St. Franziskushaus hier 200 M., Serbergsopferpflegung und dergl. 2476 M., für Kleider und Heilmittel, sowie Transportkosten usw. 2804 M., Kostentel für im polizeilichen Arbeitshaus in Rork ununtergebrachte Personen 516 M. — Außer diesen Ausgaben leistet die Stadt noch erhebliche Beiträge für hilfsbedürftige Kinder, die in Familienpflege auf dem Land und in Waisenhäusern untergebracht sind, für Lehrlinge, Zwangszöglinge, blinde, taubstumme oder schwachsinrige und krüppelhaftige Kinder usw. — Ferner zahlt die Stadt reichliche Unterstüßungen an Wohltätigkeitsvereine und Wohltätigkeitsanstalten, als die sind: Säuglingsfürsorge, Kinderkrippen, Station für rachitische Kinder, Kinderkolonien, Dürheim, Kleinkinderbewahranstalten, Kinderkassen, Kindergärten, Knaben- und Mädchenhorste der städt.

Volksschule, Schülerversorgung, Ferienkolonien, Waisenhäuser, Arbeiterinnenfürsorge, Bezirksverein für Jugendbeschäftigung u. Gefangenenfürsorge, Verein zur Rettung sittlich verfallener Kinder, Asyl und Erziehungsanstalt, Arbeits- und Ficktschulen, Krankenhäuser, Erholungsheime, Wöchnerinnenasyle, Hauskrankenpflege, Rechtsauskunftsstellen, Blindenvereine, Fremden-Unterstützungsvereine, Verein für bodische Taubstumme, Hilfsverein für entlassene Gefesskranke, Pfändner- und Kreispflegeanstalten und Arbeiterkolonie Ankenbuck. — Für das Jahr 1912 ist der Gesamtaufwand rund für die Armen- und Wohltätigkeitskassen der Stadt auf 617 874 M. veranschlagt.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Die Mitglieder des Naturforschervereins seien auf die Verlegung des Sommerfestes aufmerksam gemacht. Näheres im Inseratenteil.

Der Gewerbeverein Karlsruhe e. V. gab seinen Mitgliedern, sowie den Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden Mittelbadens mit Familienangehörigen Gelegenheit, mit dem Ferienbesuch am Montag, den 5. August, die Gewerbeausstellung in München zu besichtigen. Ueber 300 Personen haben dieser Einladung Folge geleistet. Kartenbesitzer mit Fahrpreisermäßigungschein berechneten u. a. zum zweimaligen freien Besuch der Gewerbeausstellung, außerdem gewährten sie weitere Vergünstigungen beim Besuch der Sehenswürdigkeiten in München und Umgebung. Trotz der schlechten Witterung befanden sich die Teilnehmer in guter Stimmung. Am zweiten Tage erfolgte der erste Besuch der Ausstellung „Gewerbeausstellung“ im auch in die Herstellungsweise der Gebrauchs- und Nahrungsmittel einen Einblick zu bekommen, wurden in zahlreichen im Betrieb vorgeführten Verfahren die verschiedensten Betriebsarten vorgeführt. Großes Interesse erweckten die Einfamilien-Reihenhäuser des Bayerischen Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens. Diese Anlage besteht aus zwei Einfamilienhäusern. Hier ist versucht, mit Hilfe zweckmäßiger Grundrihteilung sparsame und doch ausreichende Raumbegabung zu erzielen. Zugleich sind alle bautechnischen und hygienischen Forderungen berücksichtigt; auch dem Geschmack ist überall Rechnung getragen. Ein solches Einzeihaus kostet ohne Grund und Boden 5500 M. oder eine Miete von 350 bis 380 M. Im Laufe der weiteren Tage wurden die Sehenswürdigkeiten der Kunststadt München besichtigt. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Teilnehmer wiederholt ihren Dank für die Ermöglichung dieser Reise und zwar sowohl dem Anreger (Verbandspräsidenten Karlsruher Gewerbeverein) als auch dem Geschäftsführer des Gewerbevereins Karlsruhe, Gewerbelehrer Huber, und der unterstützenden Behörde gegenüber ausdruöckten.

Standesbuch-Auszüge.

Eheausgaben. 16. August: Berthold Klose von Wadislawo, Kantinenpächter hier, mit Ernsine Bach von Ulmenbüden; Alexander Schenk von Donauweisingen, Lehrpraktikant hier, mit Maria Biernstein von München; Wilhelm Hübner von hier, Schneider hier, mit Marie Hornung von Raffalt; Jakob Herdie von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Emma Rothweiler von Bergshausen; Friedrich Seib von Wiesloch, Schneider hier, mit Luise Gros von Weisknecht; Philipp Seel von Eppendorf, Glaser hier, mit Johanna Schmitt von hier; Jakob Wild von Friesfeld, Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Lina Kramer von Wülhausen i. E.

Geburtsnachrichten. 17. August: Georg Bernion von Weisknecht, Kaufmann in Aue, mit Mina Hug von hier; Maximilian Maier von Frankenthal, Schuhmacher hier, mit Franziska Ruffmann von Eillingen; Leopold Merkel von Rotenfels, Eisendreher hier, mit Margareta Hellerich von Herheim; Eugen Simmelstein von Haueneberstein, Betriebsassistent in Gaggenau, mit Johanna Schnepf von Mannheim; Wolfram Kübler von Radolfzell, Diplom-Ingenieur in Neumarkt, mit Julie Riefer von hier; Ludwig Schmidt von hier, Schlosser hier; mit Paula Müller von Hamburg; Johann Greul von Reuß, Schreiner hier; mit Leonie Antoinette von Wingenheim; Adam Schütz

von Unterbiebach, Wagenführer hier, mit Elise Scholl von Künzelsau.

Geburten. 12. August: Heinrich, Vater Franz Streckfuß, Schlosser; Kurt, Vater Simon Schreier, Vater. — 13. August: Franz Josef, Vater Franz Frank, Vater Johann Buchdunger, Magazinarbeiter; Willi Eduard, Vater Wilhelm Abendtsch, Obsthändler. — 15. August: Wilhelm Karl, Vater Wilh. Müller, Glaser. — 16. August: Nikolaus Wilhelm, Vater Albert Fellhauer, Fabrikarbeiter; Bernhard, Vater Bernhard Huber, Maschinenarbeiter.

Todesfälle. 15. August: Josef Jörger, Tagelöhner, Ehemann, alt 40 Jahre; Karl Schneider, Gypfer, Ehemann, alt 58 Jahre; Barbara Scharf, Ehefrau des Milchhändlers Ferdinand Scharf, alt 59 Jahre; Karl, alt 2 Monate 23 Tage, Vater Franz Baumann, Monteur. — 16. August: Theresia Oberhöll, Dienstmädchen, ledig, alt 27 Jahre; Erich, alt 10 Monate 14 Tage, Vater Leopold Stech, Lademeister; Katharina Winter, Ehefrau des Tapeziers Heinrich Winter, alt 45 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermachtener Verstorbenen: Sonntag, den 18. August 1912: 1/3 Uhr: Barbara Scharf, Milchhändlers-Ehefrau, Berberstraße 11, 1. Stod. — 1/4 Uhr: Katharina Winter, Tapeziers-Ehefrau, Kapellenstraße 68, 2. Stod.

Stadtgarten-Theater.

Wochen-Epielplan.
Sonntag: „Grigri“
Montag: „Mit-Wein“
Dienstag: „Kodavogel“
Mittwoch: „Grigri“
Donnerstag: „Jungferntanz“
Freitag: „Grigri“
Samstag: Benefiz Aug. Richter: „Bettelstudent“

Der Sport des Sonntags.

Bevor am Freitag die deutschen Pferde den Kampf mit den Franzosen bei dem Badener Meeting im Ostale aufzunehmen haben, blieben sie am Sonntag und Montag in Frankfurt a. M. nochmals zu einer häuslichen Probe unter sich. Mit besonderem Interesse muß man dem Ausgang des Landgrafens-Rennens, einer mit 15 000 M. ausgestatteten Zweijährigen-Prüfung, entgegengehen, in welcher der Weingebirgs-Kandidat für das Badener Futuristrennen, Metastasio, der den in Köln gut gelaufenen Erberich als Pacemaker mit auf den Weg erhält, seinen ebenfalls hochgehaltenen Gegnern einen heißen Kampf wegzugehen hat. Da mit Freiherrn S. u. v. Oppenheims Garabos wegen seines herrlichen Charakters schwer zu rechnen ist, wie erst wieder der Verlauf des Rheinischen Futuristrennens in Köln zeigte, so sollte in erster Linie die schnelle Grabdrehen Futur den Trägern der blau-weißen Streifen gefährlich werden können. Im Alexander-Rennen, der mit 25 000 M. ausgestatteten Dreijährigen-Prüfung am Montag geht diesmal die erste Klasse des Derbyjahrganges. Die bisherige Form von Rosal Blue ist gut genug, um den Oppenheims hergest in Front vor Ruffa und dem ungewissen Carino erwarten zu lassen.

Im Hindernisport gelangt am Sonntag in Magdeburg eines der wertvollsten Rennen, die der „illegitime Sport“ zu vergeben hat, zur Entscheidung. Da der Gewichtsausgleich gut gelungen ist, so wird sich ein Rennenfeld von etwa 20 Steeplern mit der Elite unserer Herrenreiter im Sattel am Start des 60 000 Mark Rennens zum Kampfe um den Ehrenpreis des Deutschen Kronprinzen einstellen. Auch österreichische Farben sind vertreten, und zwar durch Blümbel, die von ihrem Besitzer, dem österreichischen Militär-Obertierarzt F. Bartosch selbst gesteuert wird. Wenn auch in einem 5000 Meter-Rennen, noch dazu bei einem so starken Felde, sich leicht

alle Berechnungen umwerfende Zwischenfälle einstellen können, so sollten nach ihren bisherigen Leistungen für den Ausgang in erster Linie Erberich (St. Graf Hold), Alao (St. Frhr. v. Berchem), Jere I (St. v. Raven), Doppelgänger (St. Sichter), Maaslieb (Dr. Riefe), Turandot (Hr. v. Westernhagen), Thuis lieber (St. v. Egan-Krieger), Waterman (St. Graf Bethusa-Huc) und Kunststück (St. v. Mohner) in Betracht kommen. Die beste Gesamiform besitzt entsprechend seines Höchstgewichtes Erberich, gegen den nur das lange Fernbleiben von der Rennbahn spricht. Für Turandot, die in der letzten Karlsruher Internationalen hinter Erberich war, haben sich die Gewichte sehr zu ihren Gunsten verschoben. Thuis lieber schlug, obwohl nur halb trainiert, in der Karlsruher Berolina eine ganze Reihe nützlicher Pferde, darunter auch Maaslieb, mit großer Sicherheit. Unter den Leichtgewichtigen ragt Waterman hervor, dem es vielleicht nur noch an Übung für ein langes Rennen mit schweren Sprüngen fehlt. Da Erberich die Steuerung eines Grafen Hold zugute kommt, so sollte er das wertvolle Rennen gegen Turandot, Thuis lieber, Maaslieb und Waterman gewinnen.

Start bestrittene Hindernisrennen bekommt auch das Berliner Publikum in Karlsruhe zu sehen. Schwächer besetzt ist nur die Hauptnummer, der mit 17 000 M. ausgestattete Kronen-Preis, dessen weite Distanz von 6500 Meter hohe Anforderungen an das Stehvermögen der Pferde stellt. Ueber dieses verfügt aber besonders Coquet II, der Lieberachungsieger der Mannheimer Badenia, dessen gefährlichster Gegner in Fair King zu suchen ist. An einen Erfolg der Leichtgewichtigen vermag man weniger zu glauben. Eine weitere bessere Konkurrenz ist das Berliner Hürden-Rennen für Dreijährige, in welchem die beiden Höchstgewichtigen Grahmüde und Rejoice das Ende unter sich ausmachen wollten. In dem übrigen Rennen ist auf die Chancen von Atlanta, Adler, Smter, Gatalonier und Keppe hinzuweisen.

Unter den Rennen zu Horst-Emschern ragt das Große Hürden-Rennen hervor, das Blumenfor nach der in Strausberg gezeigten Form nicht gut verlieren kann. Weitere Meetings finden in Hersfeld, Hütten i. W. und Bad i. Pr. statt.

Am französischen Rennsport bringt die Seetampagne im Grand-Priz de Deauville ein weiteres 100 000 Franken-Rennen. Die über 2600 Meter führende Prüfung vereint die besten dreijährigen und älteren Pferde des Reichslandes am Start.

Der Radport bringt verschiedene erstklassige Ereignisse im Reiche. Nicht weniger als 10 Dauerfahrer, unter denen Sadow, Scheuermann und Jante hervorstechen, hat sich Leipzig verschrieben. Es fünf bestritten die beiden über eine Stunde führenden Läufe des Leipziger Herbstmesse-Stecher-Preises. Das Endklassement wird dann durch die gefährlichen Zeiten festgestellt. Im Großen Preis von Düsseldorf belegen sich Guignard, Günther, Linari und Schippe, während sich im Odbeneden Rad von Dresden Walthour, Ruser, der Franzose Leon Didier und der holländer Didenman gegenübersehen. Auch in Straßburg i. E. finden gute Rennen statt. Die Elite der Flieger verammelt die Drdrup-Bahn in Kopenhagen, wo sich u. a. Allegard und die Deutschen Ritt, Baber, Staber usw. um den Großen Preis bewerben. Die Pariser Buffalo-Bahn bringt ein 100 Kilometer-Rennen mit Darragon, Lavalade und Seres am Start. Auf der Landstraße spielt sich die über 620 Kilometer führende Radernfahrt Basel-Gleve ab. Das bereits im Jahre 1894 ausgeführte Rennen wird diesmal in zwei Klassen für Herren- und Berufsfahrer bestritten. Unter den Profesionals befinden sich so gute Fahrer wie die Gebrüder Suter, die Gebrüder Jander, Dottsabis, Wittig, Schallwiler-Berlin, Hans Hubner-Dresden, Lake-Düsseldorf, Kofellen-Köln, Hans Sünderwies-Soffenheim usw.

Der Rasensport bringt die Entscheidung der Deutschen leichtathletischen Meisterchaften, die diesmal in Duisburg zum Austrag gelangen. Sämtliche bekannten Leichtathleten haben ihre Meldungen abgegeben, so daß stark besetzte und

Ländliche Tischdekorationen und Blumenschmuck.

(Nachdruck verboten.) Paris, im August 1912.

Die Pariserin beladet sich bei ihren alljährlichen Ausgängen an die See und auf das Land mit möglichst vielen Gefäßstücken, die ihr auch außerhalb der vier Ecken ihrer Stadtwohnung die dort gepflegte Eleganz und vor allen Dingen die Fortschritte im Modernismus ermöglichen. Ist die Pariserin in der angenehmen Lage, ihre Sommererholung so einzurichten, daß sie nicht im Hotel, sondern im Privatbause, sei es nun in ihrer eigenen Villa oder in einem gemieteten Landbause wohnt, so leitet natürlich ihr persönlicher Geschmack, der ihr Pariser Heim beherrscht, auch die häuslichen Einrichtungen und seiner Inspiration verbanden wir die bedeutende Zahl kleiner und größerer Erfindungen zur Erhöhung des Komforts, der Bequemlichkeit und der Schönheit, die die Eleganten nach Schluß der Pariser Saison in die sommerlichen Buen Retiros begleiten. Feuer gerade legt man besonderen Wert auf die Anordnung der ländlichen Tafeln und damit zusammenhängend auf den Blumenschmuck, der für die Verschönerung der Mahlzeiten ebenso wichtig wie für die der Zimmer ist. Wie sehr das Interesse an Blumendekoration neuerdings gewachsen ist und wie sehr das Bestreben, sie in künstlerische Bahnen zu lenken, dabei wächst, geht aus der Tatsache hervor, daß in Paris regelmäßiger Unterricht nicht nur in der Pflege der Zimmer-, Balkon- und Gartenpflanzen gegeben wird, sondern daß sich an solche Instruktionen, meist von sehr kompetenten, weil besonders dafür ausgebildeten Japanerinnen geleitet, Kurse für stilvolle Verteilung von Blumen in Wohnräumen und auf Tafeln und für deren praktische Konservierung und Verpackung anschließen. Das letztgenannte Geschäft wird am besten mit langfristigen eng zusammengebundenen Blumen vorgenommen, die ein Vaporisator leicht mit Wasser besprengt, ehe die zu verschidenden Blüten in zwei bis drei frische große Rohblätter eingehüllt und mit ihren Stengeln an diese befestigt werden. Ueber die leicht um die Blumen gerundeten Rohblätter wickelt man dann noch einige Bogen Seidenpapier und die so in Rohrförbe verpackten Flora-

finder halten sich 30 Stunden und länger vollkommen frisch. Bezüglich der Verteilung und Anbringung von Blumen in den Wohnräumen und auf Tischen ist der persönliche Geschmack der eleganten, den zahllosen den Schönheitsforn fördernden äußeren Einbride beeinflusst und inspirierten Frau vielfach allein maßgebend; aber auch dieses Zweiges der Lebensverschönerung bemächtigt sich die Theorie und belehrt unselbständige oder unerfahrene Damen in dem Sinne, daß einfache Feld- und Waldblumen in losen zungelosten Luffs sich am besten von den roten Draperien türkischen Genres oder auch von den dunklen Genuefer Vorhängen in der ländlichen Halle, die gleichzeitig als nachmittäglicher Versammlungsraum zum Tee dient, abheben und daß einige nicht zu dicht zusammengedackte blasser Rosen die echte Dekoration eines Pompadourboudoirs oder eines Großmutterstübchens sind. Rotglühender doppelblühender Rohn, lila Schwerlilien, Königsternen und Kallabulmen passen mit der leise zitternden zarteren Umgebung einiger Gras- und wilder haferhalme und mit ihren langen soliden Stengeln in hohen altrömischen Vasen verjunkt sehr gut in die mehr der Männlichkeit gewidmeten Billard- und Rauchgemächer, während die so gemütvoll-gefälligen alten Zinnkrüge den stimmungsvollsten Schmuck altmodischer intimer Gartenblumen in ländlichen Eßzimmern am besten zur Geltung bringen. Zur besseren Frischerhaltung der geschnittenen Zimmerblumen trägt die Zutat einiger Steinoblenstüchchen in das weiche, laue Wasser ebenso viel bei, wie das tägliche Besprengen der Blumenstengel beim Wasserwechsel. Die altbekannte Art der praktischen Befestigung kurzstieliger Blüten in feuchten Sandpyramiden ist nicht nur nicht vergessen, sondern wird mit hübschen Abwechslungen und Zutaten in so geschmackvoller Weise vervollkommnet, daß man besonders auf dem Lande gern andere kostbarere Blumenbehältnisse entbehrt. Für den im Garten gedeckten Tee- oder Eßstisch zeigt sich Dame Flora, unterföhrt von ihrer nahen Verwandten, Pomona, besonders freigebig und schönheitsfördernd. Die von der gasllichen Pariserin an der See oder in einer sonstigen Sommerfrische arrangierten Gartenmahlzeiten bringen Eß- und Trintgeschirre aus altem Zinn und die Produkte altdeutscher, auch altindianischer Töpferei wieder zur Geltung. Dagegen weist man seit der Verbilligung und Vulgarisierung der Servis-

imitationen, die ehemals beliebten Tischgeräte und Aufsätze aus Biskuit und ähnlichem Material zurück und ersetzt sie durch Tiergestalten aus Kopenhagenerporzellan, die den chinesischen Servicen augenblicklich vorgezogen werden. Bessere, besonders für den Teetisch verwendet, finden eine gefällige Vervollkommnung durch über das Tischuch ausgebreitete frische Früchte, zu denen man die Originale des auf dem Teegerät angebrachten Musters, vorzugsweise Kirchen nimmt. Bierschale wird der runde, glatte Holzstich, nur in seiner Mitte von einem schweren gutporeintrüsternten Leinwandstück bedeckt, zu dem auf dem bloßbleibenden Tischrande angebrachte kleinere runde Unterläge aus demselben Material passen. Bessere Anordnung ist stimmungsvoll für solche Tische, auf denen zwischen den regelmäßigen Mahlgeliten Trintgeschirren angerichtet werden sollen; eine große Kupferbowle oder ein Eistühler mit Champagner, auch wohl mit dem bescheideneren Bier stehen auf dem Mittelrondell, während die kleineren Unterlagen den Gläsern oder noch lieber den Zinntannen dienen. Buntfarbige Toile-de-Jouy-Tischtücher passen sich ländlichen Mahlzeiten ebenso gut an wie Majolikageschirre, das für alle Arten Gerichte geeignet, und wirkungsvoll mit Kristallgefäßen, alten Silberkannen und Körben aus demselben Material abwechseln. Blumen und Früchte werden in lehteren nach Geschmack aufgestellt, aber auch, wie bereits erwähnt, auf dem Tisch verstreut, was bezüglich der Früchte eine Saisonneuheit darstellt. Ebenso neu, dabei praktisch und angenehm ist der allgemeine Gebrauch einer fein geflochtenen, genau die Tischplatte bedeckenden chinesischen Matte zum ländlichen Familienfrühstückstisch; daneben sieht man von Glasplatten bedeckte Tische, durch das Glas schimmert eine kostbare Spigenauflage hindurch, mit der die kleinen Servietten harmonisieren. Mit Ausnahme der Tischtücher aus Joup-Leinen sieht man keine farbigen Tücher oder Servietten, sondern begünstigt glatten weißen Damast mit ausgezogenen Fadenmustern, auch Citadere, Cluny, Filet oder venetianische Spitze garniert und jedes noch so kunstvolle Muster auf Tischwäsche, Kristall, Silber und Töpferei, weicht noch immer gern der Lieberlegenheit eines auf allen Gegenständen angebrachten Wappens oder Monogramms.

Theater und Musik.

th. Eine Schauspielerin ohne Füße. Wie gemeldet wird, ist die englische Schauspielerin Dot Stephens von einer sehr erfolgreichen Gastspielreise in Südafrika zurückgekehrt. Die erst 23 Jahre alte Dame ist nicht nur ihres Talentes wegen bekannt, sondern auch weil sie keine Füße hat, die sie bei einem Eisenbahnunfall verlor. Ein Glasgower Mechaniker machte ihr dann ein paar künstliche Füße, und mit diesen trat sie die Reise nach Afrika an. Hatte sie früher erste Rollen in Operetten gespielt, so mußte sie sich, weil sie mit ihren künstlichen Füßen nicht tanzen konnte, auf das Melodrama beschränken. Als die Heldin eines solchen Stückes hat sie auf afrikanischen Bühnen so große Erfolge erzielt, daß sie jetzt auch dem Londoner Publikum zeigen will, daß man eine hervorragende Schauspielerin sein kann, selbst wenn man die Füße verloren hat.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Preisauschreiben zur Erlangung von Entwürfen für ein Palast zur Tauendjahrfeier der Reichsstadt Kassel 1913 hat die städtische Werkschmittmission erlassen. Zur Beteiligung an dem Wettbewerb sind die im Regierungsbezirk Kassel geborenen oder die dort anässigen Künstler und Künstlerinnen zugelassen. Die Entwürfe sind bis zum 31. Oktober an das Stadtverwaltungsamt Kassel abzuliefern. Das Preisgericht besteht aus der städtischen Werkschmittmission und den Direktoren der Kunstakademie, Kunstgewerbeschule und Gemaldegalerie.

W. Akademische Nachrichten. Ernann wurde Professor Dr. Clemens Baumker in Straßburg i. E. am 1. Oktober 1912 ab zum ordentlichen Professor der Philosophie an der Universitüt München. — Die Lagarde-Stiftung bei der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen stellt für das Jahr 1913 folgende Preisaufrage: Die geschichtlichen Aktenvisiten des 4. bis 6. Jahrhunderts sind auf ihre literarische Gestalt und ihren historischen Wert zu untersuchen. Ferner veröffentlicht die Stiftung auch ihre Aufgabe für das Jahr 1915: Die Gesetze der altnordischen Völker des Moments von Magneten sind zu untersuchen. Die Bemerkungen müssen vor dem 1. Februar 1913 beziehungsweise 1915 an die königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen eingeleitet werden. Der Preis beträgt je 1000 M.

Spannende Konkurrenz in Aussicht stehen. Im ganzen liegen 146 Rennungen vor, also etwa die Hälfte mehr wie im Vorjahre. In den kurzen Strecken sollte Rau-Berlin im 400, sowie 800 Meterlaufen Hanns Braun-München und im Hochsprung dem Olympia-Sieger Viehse-Hamburg die Meisterschaft sicher sein.

Mit größeren Spielen wartet auch der Fußball-Sport in Berlin auf. Der Berliner Fußball-Klub eröffnet seinen neuen Sportplatz in Mariendorf mit Fußball-Hockey- und Leichtathletischen Wettkämpfen. Im Mittelpunkt des Programms steht der Fußball-Wettkampf zwischen dem B.V.C. und dem Verein für Bewegungsspiele Leipzig.

Sport.

Unsere Voraussetzungen für die Pferderennen:

- Karlsruhe, den 18. August.
1. R. Altanta-De Zucht.
2. R. Adler-Extrakt.
3. R. Rejoice-Grandmère.
4. R. Stahl Rega-Gair King.
5. R. Jumper-Wolet.
6. R. Catalani-Rallade.
7. R. Käppe-Strang II.

Frankfurt a. M., den 18. August.
1. R. Estima-Lure.
2. R. Octave-Günst.
3. R. Reine au Zent-Ragot.
4. R. Stahl Weinberg-Garbas.
5. R. St. Dornfels-Draht.
6. R. Erla-Blauer Damm.
7. R. Saint Cloud-Strg II.

cn. Ettlingen, 17. Aug. Das auf kommenden Sonntag bestimmte nationale Sportfest der Fußballgesellschaft Ettlingen 1902 wurde vom Vorsitzenden des Athletikausschusses auf Sonntag den 1. September verlegt.

Deutschlands Eintritt in den Internationalen Ruder-Verband. Der Kongress der Französischen Ruder-Föderation, der in Macon tagte, beschloß nach einer langen und aufgeregten Debatte, dem Antrag Deutschlands, in den Internationalen Ruder-Verband einzutreten, stattzugeben.

Die Lawn-Tennis-Kämpfe um die Meisterschaften von Deutschland wurden trotz sehr ungünstiger Witterung fortgesetzt und hatten folgende Resultate. Herren-Einzel: v. Müller schlägt R. Lüthmann 6:1, 6:2.

Herren-Doppel: v. Müller schlägt R. Lüthmann 6:1, 6:3. 2. Runde: Trafenster schlägt Dr. Löble 6:1, 6:0. D. Lord gewinnt gegen H. Rosenbergs ohne Spiel. 3. Runde: Graf Salm schlägt D. Lord 7:5, 6:3.

Damen-Einzel: 2. Runde: Frau Fressdorf schlägt Frau Dr. Haas 6:4, 6:4. 3. Runde: Frau Fressdorf schlägt Frau Dr. Haas 6:4, 9:7. Fräulein Müller-Bed schlägt Fr. Fressdorf 6:1, 6:4.

Herren-Doppel: Ford-Battmer schlagen B. Lange-Dr. Huhn 6:0, 6:4. Gemischtes Doppel: 2. Runde: Frau Dr. Bruns-Trafenster gewinnen ohne Spiel.

Luffahrt.

Nationalflugspende.

Karlsruhe, 17. Aug. Die „Karlsruher Jtg.“ berichtet: Der Großherzog hat für die Nationalflugspende zu Händen des Vorsitzenden des Komitees, Majors a. D. Dahmann, einen Beitrag von 1000 Mark gespendet.

Hamburg, 17. Aug. Das Luftschiff „Hanja“ unternahm heute früh eine Übungsflucht, an der u. a. der Chef des Generalstabs der Armee, General der Infanterie v. Moltke, weitere Herren des Generalstabs und der Direktor der hiesigen Seewarte, Kapitän Behn, teilnahmen.

Der Aufstieg erfolgte 7.45 Uhr bei 11 bis 12 Sekundenmeter heftigem Winde. Die Fahrt ging elbawärts bis Cuxhaven. Es wurde Brunsbüttel und Elmshorn berührt und dann die Rückfahrt angetreten.

Malsaußen I. Cf., 17. Aug. Von Belfort kommend, wo zurzeit umfangreiche Festungsübungen abgehalten werden, überflogen gestern Abend halb 8 Uhr zwei französische Offiziersflieger die Grenze bei Altmünsterol, nahmen den Weg über Dammerkirch nach Altkirch, etwa 17 Kilometer von der Grenze entfernt, und kehrten auf dem gleichen Wege wieder zurück.

Strasbourg I. Cf., 17. Aug. In einem Nachtrag zu obiger Meldung betreffend die beiden französischen Aviatiker, die gestern Abend von Belfort kommend bei Altmünsterol bis hinein nach Altkirch die Grenze überflogen hatten, sei festgestellt, daß es sich nicht um zwei Offiziersflieger handelte, wie das „Altmünsteroler Kreisblatt“ irrtümlich berichtete, sondern um französische Zivilaviatiker, die anlässlich eines großen Feuerwerfestes in Belfort einen Aufstieg unternahmen und hierbei über die nahe deutsche Grenze flogen.

Poincarés Heimreise.

Die schönen Tage von Petersburg sind nun vorüber; der französische Ministerpräsident, der während seines Aufenthaltes in Rußland wie ein Staatschef gehalten und gefeiert wurde, hat auf dem Kreuzer „Condé“ wieder französischen Boden betreten. Seine Herrlichkeit ist vorbei: Am Freitag Abend um 6 Uhr ist der „Condé“ in See gegangen, um Poincarés heimwärts zu tragen.

Wie üblich veröffentlicht die Regierung des Landes, deren Gast der französische Ministerpräsident eben gewesen war, über das Resultat der gepflogenen Verhandlungen ein offizielles Communiqué, das wie alle derartigen Verlautbarungen so wenig wie möglich besagt. Es lautet:

Der französische Ministerpräsident hatte während seines Aufenthaltes in Petersburg mehrere lange Unterredungen mit dem russischen Ministerpräsidenten und dem russischen Minister des Äußeren. Den Unterredungen war die große Herzlichkeit aufgeprägt, welche immer die persönlichen Beziehungen zwischen den russischen und den französischen Staatsmännern charakterisiert hat.

Man kann nun daraus schließen, daß das Marineabkommen unterzeichnet worden ist, man darf aber auch annehmen, daß überhaupt von keinem Marineabkommen die Rede war: Wie es auch gefällig!

Alle Anzeichen nach war aber das vielerörterte Marineabkommen nur ein Bluff und es ist bezeichnend für die Gedankenlosigkeit, die Unkenntnis und die Leichtgläubigkeit, mit der politische Fragen in der Öffentlichkeit erörtert werden, daß diese lächerliche Sache überhaupt ernst genommen werden konnte.

Es ist weit wahrscheinlicher, daß die letzten Meldungen andeuten, der Beitritt Frankreichs zu der Stellung Rußlands in der Frage der chinesischen Anleihe den eigentlichen Kern der Verhandlungen Poincarés mit den russischen Staatsmännern bildete, und daß die Marinekonvention nur die nötige deutschfeindliche Dekoration der Zusammenkünfte lieferte.

Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt. Der österreichische Minister des Auswärtigen hat es für nötig gehalten, zur Erreichung dieses Zweckes einen Vorschlag zu machen, der wie alle ausfichtslosen Beginnen, über die sich leicht viele Worte machen läßt, bei den Regierungen der Mächte eine „sympathische Aufnahme“ findet.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Louis Botha.

(Eigener Bericht.) London, 16. August.

Die Ernennung Louis Bothas, des südafrikanischen Premiers, zum General der britischen Armee hat Sensation hervorgerufen. Noch vor etwas mehr als zehn Jahren stand der Buren general Botha — der Frieden von Vereeniging wurde im Jahre 1901 gezeichnet — der britischen Armee in Waffen gegenüber.

Man kann nun daraus schließen, daß das Marineabkommen unterzeichnet worden ist, man darf aber auch annehmen, daß überhaupt von keinem Marineabkommen die Rede war: Wie es auch gefällig!

Alle Anzeichen nach war aber das vielerörterte Marineabkommen nur ein Bluff und es ist bezeichnend für die Gedankenlosigkeit, die Unkenntnis und die Leichtgläubigkeit, mit der politische Fragen in der Öffentlichkeit erörtert werden, daß diese lächerliche Sache überhaupt ernst genommen werden konnte.

Es ist weit wahrscheinlicher, daß die letzten Meldungen andeuten, der Beitritt Frankreichs zu der Stellung Rußlands in der Frage der chinesischen Anleihe den eigentlichen Kern der Verhandlungen Poincarés mit den russischen Staatsmännern bildete, und daß die Marinekonvention nur die nötige deutschfeindliche Dekoration der Zusammenkünfte lieferte.

Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Marokko. Neue Unruhen.

Jes, 17. Aug. (Ag. Sadas.) Die Kolonne Pein verließ Marokko am 14. August morgens um 10 Uhr nach El Aïm.

Man kann nun daraus schließen, daß das Marineabkommen unterzeichnet worden ist, man darf aber auch annehmen, daß überhaupt von keinem Marineabkommen die Rede war: Wie es auch gefällig!

Alle Anzeichen nach war aber das vielerörterte Marineabkommen nur ein Bluff und es ist bezeichnend für die Gedankenlosigkeit, die Unkenntnis und die Leichtgläubigkeit, mit der politische Fragen in der Öffentlichkeit erörtert werden, daß diese lächerliche Sache überhaupt ernst genommen werden konnte.

Es ist weit wahrscheinlicher, daß die letzten Meldungen andeuten, der Beitritt Frankreichs zu der Stellung Rußlands in der Frage der chinesischen Anleihe den eigentlichen Kern der Verhandlungen Poincarés mit den russischen Staatsmännern bildete, und daß die Marinekonvention nur die nötige deutschfeindliche Dekoration der Zusammenkünfte lieferte.

Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Der Vorschlag des Grafen Berchtold findet in Paris eine entschieden günstige Aufnahme, deren wohlwunder Eindruck aber dadurch sehr abgeschwächt wird, daß man absolut herausstellen möchte, Deutschland wäre über die Initiative Oesterreichs, wie überhaupt über jeden selbständigen Schritt seines Bundesgenossen an der Donau wenig erbaud und stecke eine unfreundliche Miene auf.

Die Aktion des Grafen Berchtold. Die Erörterungen über die Rußlandsreise Poincarés sind durch eine andere Affäre unterbrochen worden, die sich mit der Erhaltung des ominösen Statusquo auf dem Balkan befaßt.

Letzte Nachrichten.

Die bayerischen Bischöfe und das Jesuitengesetz.

Frankfurt a. M., 17. Aug. Der Korrespondent der „Frankfurter Jtg.“ berichtet seinem Blatte aus München: Die bayerischen Bischöfe werden, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, in einer Eingabe an den Bundesrat im Sinne der Abschaffung des Jesuitengesetzes Stellung nehmen.

Der Fallschirmstallmann.

Hamburg, 17. Aug. Der Fallschirmstallmann alias Korff-König ist auf dem Transport aus England eingetroffen und wird am Nachmittag nach Berlin überführt.

Die vermissten Engländer.

Rotterdam, 17. Aug. Wie der „Berl. Lokalanzt.“ meldet, ist die seit mehreren Tagen überfallige Jagd „Silver Crestens“ mit 5 Engländern an Bord, die in Edearnförde wegen Spionageverdachts verhaftet, aber wieder freigelassen worden waren, gestern in Terchelling eingeschleppt worden.

Die Panamakanalbill.

Washington, 17. Aug. In der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses machte sich eine unerwartete Opposition gegen den Bericht der Kommission beider Häuser geltend, so daß die Kammer genötigt war, sich zu vertagen, ohne die Beratung über den Bericht abgeschlossen zu haben.

Die Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 17. Aug. Die Regierung wird der nächsten Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, nach dem Deputierte nicht Minister werden können. Die Regierung bereitet ferner ein Wahlgesetz vor, das die Rechte aller Nationalitäten sicherstellen soll.

Ein canadisches Flottenprogramm.

Ottawa, 17. Aug. Die liberale Zeitung „Free“ erklärt, daß Sir Wilfrid Laurier eine Zusammenkunft mit dem Premierminister nach dessen Rückkehr nach Canada haben werde, um unter Ausschluß der Parteipolitik ein Flottenprogramm auszuarbeiten.

Der Neuporker Polizeiskandal.

Äin, 17. Aug. Der in Neupork erschossene Herrmann Rosenthal, der aus der Kölner Gegend stammt, hat ein Vermögen von 15 Millionen hinterlassen. Einer der vier Erben befindet sich als invalider Buchhändler im Gladbacher Krankenhaus.

Zum Erdbeben am Marmara-Meer.

Konstantinopel, 17. Aug. Wie jetzt erst bekannt wird, ist die Insel Ambrög gleichfalls von dem jüngsten Erdbeben heimgesucht worden. Sämtliche Inselbewohner sind zerstört.

